

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

97 (27.4.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1047494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1047494)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-ireaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Vinstadigödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 97

Freitag, den 27. April 1894.

20. Jahrgang.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementpreis für die Monate Mai und Juni beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 1,50, durch die Post bezogen Mk. 1,40 exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstholende Mk. 1,40. Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. April. Der Kaiser ist in Begleitung des Großherzogs von Sachsen-Weimar heute Mittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in Weimar eingetroffen und hat sich, von der zahlreichen Menge lebhaft begrüßt, durch die geschmückte Stadt nach dem Schlosse begeben, wo bei dem Großherzog die Frühstückstafel stattfand.

Berlin, 25. April. Die Nachricht, daß für den Monat Mai dreißig Generale und eine starke Zahl von Stabsoffizieren penfioniert würden, ist, wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, durchaus unrichtig.

Im Anschluß an das Verbot des Totalisatorspiels ist den Offizieren, wie die „Tägl. Rundschau“ noch erfährt, von Neuem angedeutet worden, sich an Pferderennen nur zu beteiligen, wenn sie in Uniform reiten. Ferner ist das Halten von Rennpferden von der ausdrücklichen Genehmigung der Regimentskommandeure abhängig gemacht worden, welche streng dafür verantwortlich gemacht worden sind, daß nur die wirklich wohlhabenden Offiziere diesen Luxus treiben.

Berlin, 25. April. Der in Paris wegen bedeutender Wechselfälschungen verhaftete Graf Elie de Tellegrand-Perigord ist der Enkel des 83jährigen Herzogs von Sagan und würde als dessen rechtmäßiger Erbe später Sitz und Stimme im preussischen Herrenhause haben.

Berlin, 24. April. Der Minister des Innern hat die Aufmerksamkeiten der Regierungspresidien auf ein vor Kurzem erfolgtes Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichts gelenkt, in dem der Grundbesitz ausgesprochen wird, daß ehemalige Deutsche, die die Reichsangehörigkeit durch 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren und eine fremde Staatsangehörigkeit erworben haben, ein Recht auf Wiedererwerb der Reichsangehörigkeit nicht zur Seite steht. In dem Erkenntnis wird ausgeführt, daß zwar nach dem Reichsgesetz vom 1. Juni 1870 der Besitz einer fremden Staatsangehörigkeit mit dem der deutschen an sich nicht unvereinbar sei und jedenfalls der Erwerb jener den Verlust dieser nicht zur Folge habe, daß aber andererseits auch nicht zu verkennen sei, daß die Pflicht der Treue und des Gehorsams nicht zwischen mehreren Staaten getheilt werden könne, daß ein gleichzeitiges Indigenat in mehreren unabhängigen Staaten eine Irregularität sei, die dem ausgebildeten modernen Staatsbegriff widerspreche und daß viele Staaten dies Postulat in einem Maße ihres positiven Staatsrechtes erhoben haben. Auch habe bei Feststellung des gedachten Gesetzes die Uebereinstimmung aller gesetzgebenden Faktoren darin bestanden, daß der ehemalige Deutsche, der eine fremde Staatsangehörigkeit erworben habe, zwar die Mäßigkeit, nicht aber ein Recht zur Wiedererlangung der deutschen besitze.

Berlin, 25. April. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind auf die heute aufgelegten 160 Millionen Prozentsiger Reichsanleihe 400 Millionen gezeichnet, so daß die Zuteilung von 40 pCt. stattfinden wird.

Lübeck, 24. April. Freiherr v. Tshleemann, Königl. preuß. Gesandter bei den Hansestädten und den beiden Großherzogthümern Mecklenburg traf am Nachmittag des 23. April, 5 Uhr hier ein und nahm im Hotel Stadt Hamburg Quartier. Bald nach seiner Ankunft begab sich Herr v. Tshleemann zu Herrn Bürgermeister Dr. Behn und überbrachte sein Abberufungsschreiben. Am Abend fand im Hause des Herrn Senator Dr. Klügmann zu Ehren der Anwesenheit des Gesandten ein glänzendes Diner statt.

Wiesbaden, 25. April. Vom Oberhofmarschallamt ist dem Komité für Errichtung des Blücherdenkmals in Caub, das unter Vorsitz des Regierungspräsidenten v. Tepper-Baski in Wiesbaden eine Sitzung abhielt, eröffnet worden, daß der Kaiser, falls er verhindert sei, persönlich der Enthüllungsfeyer beizuwohnen, einen Vertreter senden werde. Die Kosten des Denkmals sind gedeckt. Die Enthüllung ist auf den 18. Juni, den Jahrestag der Schlacht von Waterloo, festgesetzt.

Schlitz, 25. April. Der Kaiser ist mit Gefolge heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen und von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt worden.

Ausland.

Wien, 25. April. Anlässlich des vierzigsten Vermählungstages des Kaisers und der Kaiserin wurden hier, in Pest, sowie in allen bedeutenderen Städten beider Reichshälften Festgottesdienste abgehalten.

Wien, 25. April. Vor dem Wiener Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den Compagnon des „ollen ehrlichen Seemann“, gegen den wegen Betrugs unter Anlage gestellten Professionspieler und Falschspieler Arnold Herbert Lichtner, welcher sich durch seine Flucht aus dem Lazareth des Untersuchungsgefängnisses in Hannover dem über seine „Geschäftsfreunde“ Heß, Abter, Fährle, Seemann, v. Wepernik verhängten Strafgericht zu entziehen gewußt hatte. Die Verhandlungen in dem großen Zuchter- und Falschspielerprozess im Herbst vorigen Jahres in Hannover hatten ergeben, daß Lichtner in ganz hervorragender, führender Weise an den betrügerischen Handlungen theilhaftig war. Lichtner hat eine sehr dunkle Vergangenheit.

Pest, 25. April. Die sozialistische Bewegung hat sich auf die Feldarbeiter in Mako und Umgebung ausgedehnt. Es wurden umfassende Vorkehrungsmaßregeln getroffen.

Lima, 25. April. Die zu Ehren der deutschen Kaiserin im Kommanal-Theater stattgefundene Gala-Vorstellung fiel glänzend aus. Das Haus war herrlich geschmückt und vom eleganten Publikum gefüllt. Der Ausgang zur Kaiserlichen Loge war mit tropischen Gewächsen geschmückt. Die Kaiserin erschien jedoch nicht, dagegen war das Gefolge der Kaiserin anwesend und ebenso alle Offiziere des Schiffs „Moltke“.

Abbazia, 25. April. Die Kaiserin Auguste Victoria verbrachte den geistigen Nachmittag an Bord der Yacht „Christabel“, woselbst der Thee eingenommen wurde.

Rom, 25. April. Gestern früh waren 8000 spanische Pilger, die letzten Gruppen derselben, in der Basilika des Petrus versammelt, wo der Papst durch den spanischen Botschafter beim heiligen Stuhle, Merry del Val, die Anrede der Pilger in spanischer Sprache vorlesen und hieselbst sodann die Führer der Pilger und eine Abordnung der Matrosen von den Dampfern, die die Pilger nach Italien gebracht haben, vor den päpstlichen Thron. Schließlich wurde der Papst durch die Reihen der ihn begrüßenden Pilger getragen, denen er den Segen erteilte. In der Rede, welche der Papst vorlesen ließ, heißt es: Die spanische Wallfahrt war von so großer Bedeutung, daß Niemand ihrer vergessen wird, sie konnte

auch den Augen der Sektierer nicht unbemerkt bleiben, von denen einige in Eurem Vaterlande selbst unwürdige Handlungen begingen. Dieselben brachten indeß eine gegentheilige Wirkung hervor, indem sie Euren Eifer entflammten und vor der Welt die Bedeutung Eurer Huldigungen bekundeten. Die Rede betont, daß das ganze katholische Spanien einschließlic der gesetzgebenden Versammlungen von Unwillen über die erwähnten Handlungen erfüllt gewesen sei, worüber der Papst seiner lebhaften Genugthuung Ausdruck giebt.

Rom, 25. April. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Rio de Janeiro von gestern meldet, sind die Forderungen des italienischen Konsuls in Porto Alegre, die er wegen Verletzungen italienischer Bürger erhoben hatte, voll befriedigt worden.

Venedig, 25. April. 500 aus Padua eingetroffene Studenten verurtheilten die Redaktion eines hiesigen Blattes zu zerstoßen, angeblich, weil ein Artikel der Zeitung für die Studenten beleidigend gewesen sei. Die Polizei, die rechtzeitig einschreiten konnte, zerstreute die Menge und nahm viele Verhaftungen vor.

Petersburg, 25. April. Die Verlobung über die Verlobung des Thronfolgers ist durchaus allgemein. Die Braut trifft bereits demnächst in Petersburg ein, von wo sie sich nach Moskau zur Großfürstin Elisabeth begeben wird, um sich dort für den Uebertritt der orthodoxen Kirche vorzubereiten. Die Vermählung wird erst im Herbst erfolgen. Ob Prinz Heinrich von Preußen der Vermählung beiwohnen wird, ist noch unbestimmt, es wird eher Kaiser Wilhelm erwartet.

Madrid, 24. April. Einer von der Regierung veröffentlichten amtlichen Depesche aus Alfajon zufolge sind daselbst gestern 104 neue Cholera-Erkrankungen und 3 Todesfälle vorgekommen. Die portugiesischen Behörden halten Privatdepeschen über die Epidemie zurück. In Valencia, Badajoz und Lugo sind Desinfektionsstationen eingerichtet.

Newyork, 25. April. Ein sonderbarer Vorgang spielt sich augenblicklich in dem großen Freistaat jenseits des Ozeans ab: Ein ganzes Heer von Arbeitslosen, das der Pferdehändler Corey gesammelt, zieht von dem Ohio her nach der Bundeshauptstadt Washington, um dort vor dem Capitol am 1. Mai eine riesenhafte Kundgebung zu veranstalten. Man nahm die Sache zuerst als schlechten Scherz auf. Am ersten Overtage marschirte Corey, anstatt mit erwarteten Tausenden, mit etwa 150 Landstreichern von Massillon ab; mittlerweile jedoch haben sich seiner „Armee“ sehr zahlreiche Haufen angeschlossen, und die Arbeiterarmee oder vielmehr die kolossale Menge der Landstreicher, die sich angeschlossen hat, bezieht auf ihrem Marsche die ärgsten Ausbreitungen. Die Behörden sind macht- und rathlos, und in Washington fängt man fast an, den Kopf zu verlieren. — In Pittsburg im Staate Pennsylvania konnte die Miliz, trotzdem sie durch jene von Philadelphia verstärkt, gegen 500 Mann zählte, infolge mangelhafter Bewaffnung und schlechter Führung des Kobbs nicht Herr werden. Die Truppen mußten sich auf den Schutz des außerhalb der Stadt gelegenen Arbeitshauses beschränken und die Stadt den Aufständischen preisgeben. Gebäude und Eisenbahnmaterial im Werthe von ungefähr 4 Millionen Dollar wurden innerhalb weniger Stunden eingekesselt und zerstört und sämmtliche in Folge des Streiks angehäuften Frachtgüter geplündert, bis es schließlich den Streikenden selbst zu toll wurde und sie sich dem Bürgermeister zur Verfügung stellten, um die Ordnung wieder herzustellen. Erst nach fast zwei Wochen war die Ruhe in der Stadt einigermaßen wieder hergestellt, und als man zur Vernehmung der zahlreichen Verhafteten schritt, wurde festgestellt, daß der größte Theil von ihnen Landstreicher waren, die eingetauscht, nur zum Zwecke des Diebstahls in die Stadt gekommen zu sein, und ihren Raub in

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Und die Wuth Streichers —“ meinte die Witwe. „Kann uns dann nichts mehr anhaben,“ unterbrach sie der Brasilianer rasch. „Mag er wüthen und toben. Wir sind dann im Auslande, und er wird dann auch wieder ruhig werden und einsehen, daß er uns nicht verfolgen darf, um sich selbst nicht zu verderben.“

„Er wird uns nachreisen —“
„So muß er doch zuvor wissen, wo wir sind, und Du wirst ihm schließlich das schreiben.“
„Der Advokat, der hier mein Sachwalter ist, kann es ihm sagen.“

„Nun denn, was haben wir von ihm zu fürchten, wenn er im Auslande uns gegenübertritt? Ich werde ihm dann schon heimleuchten, daß er das Wiederkommen vergessen soll! Wie anders würde Dein Schicksal sich gestalten, wenn Du hier bleibst! Achtzigtausend Thaler sind kein Pappentitel — einer solchen Summe wegen kann man schon die Bahn des Verbrechens betreten.“

„Schweig!“ unterbrach sie ihn rasch. „Es geschah nicht des Geldes wegen, die Tyrannei war unerträglich geworden.“

„Wir wollen das nicht weiter erörtern,“ spottete er. „Du kennst nun meine Ansichten, meinen Rath und meine Warnungen, und Du wirst auch zugeben müssen, daß ich Dein natürlicher Beschützer bin. In einigen Tagen hoffe ich die Reise antreten zu

können. Du hast dann nichts weiter zu thun, als Deine Papiere zusammenpacken und mich zu begleiten.“

Sie war in Brüten versunken. Starr vor sich hinblickend, saß sie schweigend da, und als sie nach einer geraumen Weile das Haupt wieder erhob, spiegelte sich unbehohlenen Mißtrauen in ihren Augen.

„Du wirst nicht verlangen, daß ich Dir mein Vermögen übergeben soll?“ fragte sie.

„Nein, aber Dein Testament wirst Du zu meinen Gunsten umändern. Von mir hast Du nichts zu befürchten,“ fuhr er fort. „Ich verlange ja nichts weiter, als ein ruhiges, sorgenfreies Leben, und das wirst Du an meiner Seite ebenfalls finden.“

Ihr Bild schwebte wieder ruhelos durch das Zimmer.

„Ich kenne keinen Advokaten, den ich bevollmächtigen könnte,“ sagte sie.

„Ich werde ihn suchen und mit meinem Rathe Dir zur Seite stehen. Ich bereite alles so weit vor, daß Du nur die Vollmacht zu unterzeichnen brauchst, die weiteren Unterhandlungen können später schriftlich gemacht werden.“

Sie hatte sich erhoben — fester zog sie das schwarze Tuch um die schmalen Schultern, dann reichte sie dem Bruder die Hand.

„Daß es mich wissen, sobald Du reisefertig bist,“ sagte sie mit unsicherer Stimme. „Ich habe keine Wahl mehr — dem Vater kann und mag ich mich nicht anvertrauen.“

„Soll ich Dir schreiben oder zu Dir kommen?“ fragte er. „Besser wäre es, wenn Du zu mir kämst. Hier sind wir ungesichert und ich bin jeden Nachmittag zu Hause.“

„Gut, ich werde kommen,“ erwiderte sie nach kurzem Nachdenken. „Adieu!“

Als sie die Treppe hinunter stieg, stand der Bäckermeister mit seinem Bruder auf dem Hausflur.

Franz Grimm hatte heute zum ersten Mal seinen Bruder besucht. Er war von der Hausfrau mit kühler Zurückhaltung, von Röschen mit warmer Theilnahme und von dem Bruder mit Freundschaft empfangen worden. Es waren nicht viel Worte gewechselt worden. Man hatte ihn auch nicht eingeladen, länger zu bleiben; lässig wollte er ihnen nicht fallen, und er nahm es im Hinblick auf seine Vergangenheit seinen Verwandten keineswegs übel, daß sie ihn nicht mit offenen Armen empfingen. Er hatte eben mit einigen Worten des Dankes für die Unterstützung von dem Bruder Abschied genommen, als sein Blick auf das blasse Gesicht der schwarzen Dame fiel. Diese erkannte ihn sofort — ihr Zusammensetzen und die Haß, mit der sie den Schleier fallen ließ, verriethen es; aber der Schleier war nicht rasch genug gefallen, Grimm hatte sie ebenfalls erkannt. Er folgte ihr und blieb ihr dicht auf den Fersen. Die Erinnerung an die vielen, im Kerker vertrauten Jahre wurden wieder lebendig in ihm. „Wieder!“ zischte er so vernehmlich, daß die Witwe jedes Wort verstehen mußte. „Du kennst mich noch — Dein böses Gewissen lag Dir, daß Deine schwarze That heute noch an den Tag kommen kann!“

Sie beschleunigte ihre Schritte, sie wagte nicht, sich umzuwenden.

„Hast Du denn kein Gewissen?“ fuhr er fort. „Tag und Nacht hätte es Dir und Deinem Genossen keine Ruhe lassen dürfen! Aber Ihr seid angesehene Leute geworden und ein Schuldbloser mußte für Euch büßen. Denkt an jene furchtbare Nacht, Glende? Schwebt Dir die Leiche Deines Mannes noch vor Augen?“

Sie raffte ihre letzte Kraft zusammen und blieb stehen. Mit dem Wuthe der Verzweiflung wandte sie sich um.

(Fortsetzung folgt.)

verlassenen Bergwerken und sonstigen Schlupfwinkeln verborgen zu haben. Aber selbst Coxeys eigentlicher Zug besteht jetzt schon aus vielen Tausend Mann und erhält noch immer Zuzug; außerdem beginnt er zu drohen. Einer der Führer erklärte, die Coxyhten würden über den halben Staat herfallen und alles verwüsten, wenn die Eisenbahnen sie nicht beschränken sollten. Die Milwaukee- und Rock Island-Eisenbahn läßt keine Züge mehr nach Westen fahren. In Council Bluffs sympathisiren die Bürger mit den Coxyhten, natürlich nur scheinbar, um sie los zu werden. Der Stadtrath von Des Moines in Iowa hat Geld für die Bekämpfung der unlieblichen Anblümlinge bewilligt, damit sie schleunigst aus der Stadt kommen. 500 Coxyhten belegten in Butte einen Güterzug mit Beschlag. Der Sheriff aber ließ die Lokomotive losstoßen. Infolge dessen blieb die ganze Bande in Butte. In Brighton, an der Union-Pacifie-Eisenbahn, liegen 138 Coxyhten krank. Sie weigern sich, zu marschieren. Und an vielen Orten liegt ähnliche Landstreicherei-Encampierung. Wie das werden soll, ist gar nicht abzusehen.

New York, 25. April. Meldungen hiesiger Blätter besagen, daß sich die Zahl der aus allen Theilen Nord-Amerikas nach Washington strömenden Arbeitslosen zusammen mit den Streikenden in den Industrieorten auf etwa 350 000 Mann beläuft und daß infolge der Unzufriedenheit dieser Massen über die von der Polizei getroffenen Maßregeln Zusammenstöße unermesslich seien. Die Befürchtungen für den 1. Mai nehmen daher in der Bevölkerung zu.

New York, 25. April. Gestern fanden zwischen den streikenden und nichtstreikenden Bergleuten in Pennsylvanien blutige Zusammenstöße statt, wobei mehrere Personen getödtet und eine große Anzahl verletzt wurden. — In der Nähe von Washington bemächtigten sich etwa 1000 Arbeitslose von der sog. industriellen Armee eines Eisenbahnzuges, vertrieben die Passagiere und zwangen das Fahrpersonal, nachdem sie den Zug vollständig besetzt hatten, nach Washington zu dampfen.

New York, 25. April. Meldungen aus Buenos Aires zufolge, zerstörten die brasilianischen Aufständischen die französisch-englische Eisenbahn bei Curitiba und konzentrierten sich bei Vago. Buenos Aires, 24. April. Die „Nacion“ veröffentlicht mehrere an den Präsidenten Saens Pena gerichtete Schreiben, in denen behauptet wird, daß die brasilianischen Flüchtlinge an Bord der portugiesischen Schiffe einer harten Behandlung ausgesetzt gewesen wären. Drei brasilianische Offiziere seien durch Säbelhiebe schwer verwundet worden.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 26. April. Durch Verfg. d. D.-K. ist der Masch.-Ing. Zimmermann als I. Wach-Ing. an Bord S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ kommandirt. — Major v. Wittlicher hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Helsingor begeben. — Kpt.-Lt. Dunbar, z. B. beurlaubt bis zum 7. Mai hier einetroffen.

— Kiel, 25. April. S. Erz. der kommandirende Admiral, Admiral Freiherr von der Goltz, ist gestern Abend hier eingetroffen und hat im Hotel Bellevue Wohnung genommen. Heute brachte die Kapelle des Kaiserl. 1. Seebataillons demselben eine Morgenmusik. — Die Inspektionen der Schiffe der ersten Division der Manöverflotte haben am Montag angefangen, und zwar besichtigte Vize-Admiral Köster zunächst den Panzer „Württemberg“, worauf gestern „Sachsen“ folgte. Heute früh ging „Bayern“ zu Inspektionen in See und morgen folgt „Baden“. Die beiden letzten Besichtigungen finden in Gegenwart des kommandirenden Admirals statt.

— Kiel, 25. April. Nach beendeter Inspektion der Schiffe der Manöverflotte verlassen dieselben in zwei Truppen zu einer 4wöchentlichen Uebungsfahrt am 5. Mai ex. Kiel. Die erste Division des Geschwaders, Geschwaderchef Vize-Admiral Köster, bestehend aus den Panzerschiffen „Baden“ (Flaggschiff), „Bayern“, „Sachsen“, „Württemberg“ und Aviso „Fest“, trifft am 10. Mai in Queensferry (Edinburg) ein, verläßt diesen Hafen am 15. Mai, trifft am 16. Mai in Lerwick (Südnorland-Inseln) ein und geht von hier nach Bergen (Norwegen) in See, woselbst die Ankunft am 20. Mai und der Abgang am 24. Mai in Aussicht genommen ist. Am 25. Mai trifft das Geschwader auf See mit der 2. Division zusammen. Die 2. Division des Manövergeschwaders, Divisioneschef Kontr.-Admiral von Diederichs, bestehend aus den Panzerschiffen „König Wilhelm“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“ und Aviso „Wacht“, verläßt Kiel ebenfalls am 5. Mai Abends und geht nach Christiania in See, wo die Ankunft am 7. Mai und die Abfahrt am 8. Mai erfolgt; am 10. Mai ankert die Division im Hafen von Bergen und geht am 15. Mai von hier nach Queensferry in See, wo die Ankunft am 18. Mai und der Abgang am 23. Mai erfolgen wird. Am 25. Mai vereinigt sich die 2. Division auf See mit der 1. Division.

— Kiel, 25. April. Der Aviso „Fest“ unternahm in der letzten Nacht Schießübungen bei Stollgergrund. — Das Panzerschiff „Baden“ wird morgen inspiziert werden.

— Berlin, 24. April. Durch die Ernennung des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha zum Chef des 2. rheinischen Infanterieregiments Nr. 9 (nicht des Inf.-Regts. Nr. 9) ist dessen Name nunmehr drei Mal in der deutschen Armee und Marine vertreten, da der Herzog seit seiner Thronbesteigung Chef des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95 ist und seit dem 9. Januar 1893 à la suite der Marine geführt wird. Der letzte und bisherige einzige Chef des 9. Infanterie-Regiments war vom 28. November 1846 bis zu seinem Todestage, dem 24. Jan. 1892, Großfürst Konstantin Nikolajewitsch von Rußland.

— Berlin, 25. April. Nachstehenden Offizieren u. v. dem Schiffsjungen-Schulschiff „Moltke“ sind folgende Orden verliehen: Von Sr. Majestät dem Kaiser und König von Preußen und Ungarn, Franz Josef: Die Eisene Krone 2. Kl. dem Kapt. z. S. Koch; die Eisene Krone 3. Kl. den Kapt.-Leut. Friedrich und Scheibel; das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens dem Leut. z. S. Nüssel; das Verdienstkreuz mit der Krone den Oberbootsmannsmaat Diebold und Bugge und dem Obermeistermaat Vaffert. Von Sr. Majestät dem König Humbert von Italien: Das Großoffizierskreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens dem Kapt. z. S. Koch; das Offizierskreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens dem Kapt.-Leut. Friedrich; das Offizierskreuz der Italienischen Krone dem Kapt.-Leut. Scheibel; das Ritterkreuz des Ordens der Italienischen Krone dem Lt. z. Melnarbus.

— Berlin, 26. April. (Personalien.) Hauptmann von Hartmann, bisher Kompagniechef im Coburgischen Grenadierregiment Graf Gneisenau (2. Pom.) Nr. 9, wird mit seinem Patent als Hauptmann und Kompagniechef bei der Marine-Inf. u. z. beim II. See-Btl. angestellt. Prem.-Lt. Bering vom Füsilier-Regt. v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80 wird von Beendigung seines Kommandos bei der Kriegsakademie im Juli bis Ende September zur Dienstleistung bei der I. Matr.-Art.-Abt. kommandirt. Bei der am 16. d. M. abgehaltenen Eintrittsprüfung in Kiel sind folgende Aspiranten als Kadetten in die Kaiserliche Marine eingestellt worden: Westerkamp, Knappstein, Max Schulz, Behrens, Schnabel, Sasse, Bachmann, Wehmeier, Lehmann, Roberison, v. Koch, Wismar, v. Sobbe, Nader, Schwengers, v. Brodhagen, Pochhammer, Braunsgewig, Kalb, Wankenstein, Erler, Stilling, Großhuff, Kaulhausen, Ritter v. Wächter, Mezing, Weimann, Hoffmann, Kahle, Wegener, Kohn, Febr. v. Kottwitz, v. Wolf, Febr.

v. Hammerstein, Eiert, Abontus, von dem Kneisebed, v. Tilly, Müller v. Berned, Fritz Müller, v. Haas, Fischer, Barth, Küring, Pundt, Straßer, Weber, Febr. v. Gager, Jacobs, Gilmers, Knoll, Hoffmann, Kirschner, Hinkelbein, Walter Schmidt, Woffio, Schütte, Bartels, Klappenbach, Jmrig, Kirchoff, Bodeker, von Stoick, Edmund Schulz, v. Hirschfeld, Wönd, Richter, Volkmar, Thiem, Graf v. Hylant, Baumfexer. Die Kadetten des Jahrgangs 1893 sind wie folgt auf die Schulschiffe kommandirt: 1. auf S. M. S. „Sioch“: Kadetten: Rodt, Helne (Karl), Frösch, v. Mosch, Gerdes, Dencke, v. Eglby, v. Rosenberg, Schrader, Nidel, Schröder, Lange, Ceberholm, Klud, Wobarg, Remy, Gruenhagen. 2. S. M. S. „Stein“: Kadetten: Wittmann, Fritz, Schmidt, Schwarz, Böcker, Kietgens, v. Hilow (Hermann), von Gaudeker, Rütke, Stamer, Febr. v. Bedebur, Mehner, Kerger, Otto Vogt, Treudling, Witt, Walbeher, Bendemann. 3. auf S. M. S. „Moltke“: Kadetten: Köhlen, v. Hippel (Wilhelm), Welten, Thierichens, Heyne, Schaf, Dambrowsky, Wirth, Canne-mann, Bruns, Döhrling, Kraß, Quast, Dionsius, Reichardt, Mar-tini, Buchholz. 4. auf S. M. S. „Gneisenau“: Kadetten: Schuta, Zuckwerdt, Stebenbürger, Bretthaupt, v. Harthausen, Grünau, Eille, Hagedorn, Blume, Cleve, Dennert, Keller, Kozke, Walter, Polongars, Ohling, Ripser.

— Libau, 24. April. Der Kriegshafen von Libau, dessen Bau einige Zeit hindurch eingestellt wurde, wird Libauer Blättern zufolge nun doch fertiggestellt werden. Nach dem russischen Orier-feste werden wieder 3000 Arbeiter aus dem Innern des Reiches erwartet, die das Begonnene mit ungeschwächter Kraft fortführen werden. Auch im Handelshafen wird eifrig weiter gearbeitet werden, und der Verkehrsminister Krivoschewin will im Laufe des Sommers persönlich nach Libau kommen, um den Stand der Dinge zu prüfen.

— New York, 25. April. Einer Meldung aus Vesterro zufolge ist der Insurgentendampfer „Aquilaban“ wieder flott gemacht.

Notales.

§ Wilhelmshaven, 26. April. Kontr.-Admiral Thomsen, Inspekteur der Marine-Artillerie, hat eine sechsstägige Dienstreise nach Kiel angetreten.

Wilhelmshaven, 26. April. Das Panzerschiff 1. Klasse „Brandenburg“, Kommandant Kapitän z. S. Bendemann, wird nach Wiederherstellung seiner Maschinen die Probefahrt aufnehmen, um für den Rest des Sommers in dem Verbande der zweiten Division des Manövergeschwaders Dienst zu thun.

§ Wilhelmshaven, 26. April. S. M. Panzerschiff „Fritzhof“, Kommandant Kontr.-Kapt. Thele (August), ist gestern Nachmittag Bremerhaven angelassen und geht heute wieder von dort in See.

§ Wilhelmshaven, 26. April. S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“, Kommandant Kapitänleutnant Faber, ist gestern Nachmittag von Glückstadt hier eingetroffen, um Kohlenvorräte und Materiallasten aufzufüllen. Das Schiff hat im neuen Hafen festgemacht.

Wilhelmshaven, 26. April. Obgleich sich in diesem Frühjahr zu der in den Tagen vom 16. bis 19. d. Mts. abgehaltenen Kadettenprüfung in Kiel 110 Aspiranten gemeldet hatten, erwiesen sich nur 70 körperlich und wissenschaftlich zur Einstellung in die Flotte als brauchbar, so daß der diesjährige Erlaß des Seoffiziers-corps gegen den der Vorjahre der Zahl nach zurückgegangen ist (zu Ostern 1893 und 1892 wurden jedes Mal 80 bis 85 Kadetten eingestellt).

Wilhelmshaven, 26. April. Heute Mittag 1 Uhr wurde der englische Fischdampfer „Blue Jacket“ aus Hull durch die Torpedoboote „S 23 u. 21“ hier eingebracht und von der Polizeibehörde mit Arrest belegt. Wie wir hören, soll der genannte Dampfer in der vergangenen Nacht zwischen Vorkum und Nordberney innerhalb der deutschen Hoheitsgrenze gestiftet und sich dadurch eines strafbaren Vergehens schuldig gemacht haben. Die Auf-bringung ist durch den Kommandanten S. M. Dpt. „S 23“, Leut. z. S. Stamer, erfolgt. Im vergangenen Jahre wurde ebenfalls ein Engländer aus demselben Grunde arretirt, jedoch nach kurzer Untersuchung wieder außer Verfolgung und in Freiheit gesetzt.

Wilhelmshaven, 26. April. Die Ausstellung der Schülerarbeiten der hiesigen gewerblichen Fortbildung- und Fachschule wird am nächsten Sonntag in den Räumen der Anstalt stattfinden. Die Eröffnung beginnt am Sonntag Mittag 12 Uhr.

— Wilhelmshaven, 26. April. Die Abfahrtszettel für die Post nach Hooliel und umgekehrt sind wie folgt festgelegt: Abfahrt von Wilhelmshaven 5 3/4 Uhr Nachmittags, Abfahrt von Hooliel 7 Uhr Morgens.

Wilhelmshaven, 26. April. Das zeitige Frühjahr hat den Granatgang außerordentlich begünstigt. Tagtäglich bieten die aus Küstern, Knypshausen, Woklapp und Inghausen kommenden Granatfischer ihre schmackhafte Waare aus, die in diesem Jahr sehr gut gerathen zu sein scheint. Die Thiere sind durchgänglich sehr groß. Bezahlt werden für das Alter bester Waare 20 Pfg.

— Heppens, 25. April. In der Sitzung der Gemeindevertretung wurden genehmigt in 2. Lesung die Erwerbung eines Theils vom Deltarmannischen Lande zum Bau eines Spritzenhauses und die Uebernahme der Pauls-, Schmidt-, Friederiken-, Schul- und Ulmenstraße (Hestelwelse) als Gemeindegasse. Ferner gab die Versammlung ihre Zustimmung zur Verbreiterung der Heppenser- und Kirckenstraße nach der Vorlage der gewählten Kommission. — Die amtliche Schauung der Wege der Gemeinde Heppens findet am 21. Mai statt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

— Schortens, 25. April. Herr Nebenlehrer Follens ist nach Waldens und Herr Nebenlehrer Hagen von Barel nach hier veretzt.

Enden, 23. April. Bei den großen Erdarbeiten bei Pektum zur Herstellung des Rhein-Ems-Kanals sind zur Zeit etwa 3- bis 400 Arbeiter, größten Theils Holländer, worunter eilfche sammt ihren Familien dahingezogen, sowie Polen, beschäftigt, in Folge dessen in und um Pektum reges Leben herrscht. In nächster Nähe unserer Stadt hat man jetzt auch begonnen, den Seltengaben zum Abwässerungskanal, welcher vom Ems-Jade-Kanal her seinen Lauf durch den Königspolder nimmt, auszuheben. Die aus den Gräben genommene Erde wird zur Auffüttung der Seltendelche verwendet, zwischen welchen der Abzugskanal gebildet wird. Im Königspolder-Deich wird dann wahrscheinlich eine Schleufe angelegt werden. Den Lauf des Rhein-Ems-Kanals kann man sich vom erwähnten Deiche aus gut vorstellen, da die Strecke bereits abgesteckt ist. Dorrtes, Erdlarren, Feldbahnen, alles benötigte Handwerkszeug ist schon angefahren, um die gewaltigen Arbeiten zur Ausführung zu bringen. (D. Z.)

Wangerooze, 22. April. Die bisherigen Bestimmungen über die Erhebung einer Kurtaxe im hiesigen Seebad sind in einigen Punkten geändert. Die Kurtaxe beträgt jetzt: für eine einzelne Person 3 M., für eine Familie von 2 Personen 5 M., für eine Familie von 3 Personen 7 M., für eine Familie von 4 und mehr Personen 9 M.

Geestmünde, 24. April. Das deutsche Schiff „Anna Margaretha“, Kapitän Deters, aus Barmstedt, welches am 13. Nov. v. J. von der Weser mit einer Ladung Flaschen nach London

abging, hat seinen Bestimmungsort noch nicht erreicht und wird vom Vraker Seeamt für verlohren erklärt. — Das Schiff „Strene“, von Bremen mit Reisladung nach Malmö und Land-crona bestimmt, ist einer Depesche aus Kopenhagen zufolge bei der Insel Moen gescheitert. Ueber den Verbleib der Mannschaft wird nichts gemeldet. Das Schiff ist voll Wasser und wird als verlohren betrachtet. — Der auf der Stettiner Werft von Müller u. Holberg für den Norddeutschen Lloyd neu erbaute Dampfer „Falle“ soll morgen seine Probefahrt machen und wird, falls die selbe zur Zufriedenheit der Beteiligten ausfällt, sofort nach der Weser abgehen. Der neue Dampfer ist ca. 1000 Tons groß und wird in die englische Fahrt eingestellt werden. (S. Cour.)

Bremen, 25. April. Se. Excellenz der königl. preussische Gefandte bei den Hansestädten, Febr. v. Thelmann, ist heute hier, um dem Senat sein Abberufungsschreiben zu übergeben. Der Gefandte fuhr zum Präsidenten des Senats, Herrn Bürgermeister Bürwan, und übergab das Schreiben. Im Hause des Herrn Bürgermeisters findet heute aus dem erwähnten Anlaß ein größeres Diner statt.

Bermischtes.

— Ueber die färrnische Seefahrt von Venedig nach Abbazia, welche die Kaiserin Auguste Viktoria zu bestehen hatte, bringt das „Neue Wien. Tageblatt“ folgende Einzelheiten, die von einem Herrn mitgetheilt worden sind, welcher diese Fahrt mitgemacht hat. „Das war eine tolle Fahrt“, so erzählt der Gewährsmann des genannten Wiener Blattes, „an die ich mein ganzes Leben lang denken werde. Der Aufenthalt der Kaiserin in Venedig war schon von Anfang an bis zur Abreise verregnet; dabei wehte immer ein Scirocco, und die Wellen gingen hoch. Die Abreise war am 1/2 6 Uhr Nachmittags festgesetzt, jedoch beim Licht des Anker-zerbrach, wie schon gemeldet, beim Schulschiff „Moltke“ die Kette an welcher der Anker befestigt war. Der Anker fiel ins Meer und erst nach 3stündiger harter Arbeit der schnell herbeigeholten Taucher gelang es, den Anker zu heben, so daß die Abfahrt endlich gegen 9 Uhr Abends stattfinden konnte. Als „Christabel“ um Stärke zu, das Meer wurde immer unruhiger und brauste mit toller Gewalt, so daß die ganze Nacht über drei Mann mit dem Auf-pumpen des von den Wellen an Bord gespritzten Wassers beschäftigt waren. Besonders heftig wurde „Christabel“ hin- und hergeworfen, während „Moltke“ in knapper Nähe ruhiger dahinflutete, freilich auch nicht so ruhig, daß nicht vielen Seeladetten sehr übel gewesen wäre. Die Kaiserin zeigte großen Muth, und übertraf am besten die Ueberfahrt, ihre ganze Begleitung jedoch nicht fürchterlich. Der Höhepunkt der unerquidlichen Ueberfahrt wurde aber am frühen Morgen erreicht, als man nahe der istrinischen Küste angelangt war. „Christabel“ wurde wie ein Ballen hin- und hergeschleudert, und die armen Insassen fanden wahre Tobel-angst aus, während die Kaiserin eingeschlafen war. Um halb 11 Uhr Vormittags endlich langte „Christabel“ vor Abbazia an und warf sofort Anker. Alles schönste stiegen Muth. Als die Kaiserin ans Land stieg, sprangen die Prinzen auf sie zu und wollten sie gar nicht mehr loslassen. Der Kaiserin, die wohl etwas blaffer als sonst war, merkte man die Strapazen der verfloffenen Nacht kaum mehr an. Trotz des strömenden Regens war bei der Landung zahlreiches Publikum anwesend, welches die Kaiserin mit brausenden Hochrufen empfing. Die Kaiserin hat sich von der Strapaze schnell erholt, denn schon gegen 4 Uhr Nachmittags machte sie eine Spazierfahrt nach Dobrana. Ueberall, wo sich der Wagen der Kaiserin zeigte, ergliff das Publikum Gelegenheiten die hohe Frau lebhaft zu begrüßen.

— Kiel, 24. April. Professor Dr. Klaus Groth, uniplattdischer Dichter, schleswig-holsteinischer Landsmann und Kieler Mitbürger begibt heute im erfreulichen Wohlbestinden seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag.

— Kiel, 25. April. Nach einem gestern Abend hier eingegangenen Telegramm sind die auf der hiesigen Germania-Werke erbauten und auf der Ausreise nach Dar-es-Salaam begriffenen beiden Rüstendampfer für Deutsch-Ostafrika, „Novuma“ und „Mifisch“, gestern früh in Gibraltar angekommen. Es ist dieses ein außerordentlich schnelle Reise, denn wie man sich erinnern wird, traten die Schiffe am Sonnabend, den 14. ds., die Ausreise durch den Nord-Düise-Kanal an, ankerten am Sonntag bei Nordberg und verließen am Montag, den 16. ds. Abends, Vönning, wobei dieselben also die Reise von dort nach Gibraltar in reichlich sieben Tagen zurückgelegt haben.

— Essen, 25. April. Die Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank bringt für das abgelaufene Jahr eine Dividende von 4% zur Vertheilung.

— Pilsen, 25. April. Das aus dem bürgerlichen Wirthshaus flamende Gebäu wurde dadurch ausgedehnet, daß das selbe gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm II. in Pilsen sowohl bei dem Galabier in der Hofburg, als auch dem Dejeuner in der Kellerei-Kaserne kredenzet worden ist.

— Köln, 25. April. Der „Köln. Zig.“ wird aus Essen gemeldet, daß auf der Besse „Eberna“ bei Gelsenkirchen ein Bergmann durch schlagende Wetter getödtet, ein anderer schwer verwundet wurde.

— Freiburg i. B., 25. April. In Elschletten ist vergangener Nacht das der Wittve Denzelsen gehörige Wohnhaus nebst Scheune abgebrannt. Die Besizerin selbst ist in den Flammen umgekommen.

— Breslau, 25. April. Ueber den Streik im russischen Gouvernemente Petrikau wird gemeldet, daß mehrere Arbeiteransammlungen durch Militär auseinandergepriesen und 16 Personen verhaftet wurden. Weitere Truppen sind herangezogen worden, so daß jetzt um Sosnowice 1500 Mann konzentriert sind, in der Ferne stehen noch 800 Mann. Der Streik greift weiter um sich.

— Antwerpen, 24. April. Die Untersuchung in der großen Giftmischerprozess Jontaux macht rasche Fortschritte und hat bereits die Schuld der Madame Jontaux, dieser künftigen Giftmischerin und Weltbame, fast unumwiegelt festgestellt. Es bereits bekannt, wurde in allen drei Leichen starke Dosen Morphium konstatiert, während andererseits nachgewiesen werden konnte, daß Madame Jontaux sich jedesmal unmittelbar vor dem Tode eines der drei so geheimnißvoll verstorbenen Personen in Apotheken große Quantitäten Morphium verschafft hatte. Sodann wurde jedem einzelnen Falle konstatiert, daß die von Madame Jontaux oder auch den Ärzten, welche den Todenschein ausstellten, angegebenen Todesursachen gar nicht vorhanden sein konnten.

— Paris, 24. April. Die Prinzessin v. Sagan, Lebandy 400 000 Frs., wenn er von der Verfolgung des Grafen Tallegrand-Perigord ablassen würde. Lebandy will jedoch in der Lage nicht zurückgehen. — Von der Wirthschaft, die in der Gasse der Eltern des wegen Wechselfälschung verhafteten Grafen Tallegrand-Perigord geherrscht und deren Beispiel er vor Augen gehabt hat, kann man sich einen Begriff machen, wenn man die Schuldbücher überblickt, das in einem Reichthum gegen den Vater aufgestellt worden ist. Der Grundbesitz seines Vaters, Herzogs von Montmorency, Prinzen von Sagan, ist 1 637 520 Frs. belastet, dabei sind eine Menge seiner Schuldscheine im Umlauf, überall sind aufgelaufene Rechnungen im Umlauf. Da figuriren Rechnungen für das herzogliche Paar

dreizehn Schneidern, drei Putzmaschinen, vier Goldschmieden, drei Buchbindern, von Hutmachern, Wagenbauern, Möbelfabrikanten, Papierhändlern u. s. w. Die dreizehn Schneider verlangen 22478 Fr. Eine Putzmaschine verlangt 2423 Fr., ein Goldschmied 6609, ein zweiter 25000, ein Saffianarbeiter 3215, der Kutcher hat für Lohn und Vorhänge 9650 Fr. zu fordern; die Köchin 7570 Fr.

—* Dänisch, 25. April. Auf dem Sprengstoffwerken von Dr. Rahmsen und Compagnie explodirte heute Vormittag ein Waschhaus für Nitroglycerin. Personen kamen nicht zu Schaden.

—* Genua, 24. April. Im Ronco-Tunnel sind einem Deutschen 10000 Francs gestohlen worden. Der Räuber ist vom Zuge im Fahren abgesprungen.

—* Lemberg, 25. April. Im Bezirke Husiatyn sind zwei Personen an Cholera erkrankt und ebenjohel gestorben.

—* Lissabon, 25. April. Gestern sind hier 93 Fälle an choleraartigen Erkrankungen vorgekommen, von denen jedoch keiner tödtlich verlief.

—* New York, 23. April. Summerbille, Missouri, wurden von einem Cyclon heimgesucht. Fünf Personen wurden getödtet und viele verwundet.

—* Ueber Prag kommt die Meldung, daß in Stebshausen bei Wilm in der verstorbenen Nacht im Hause des Hauptmanns Steiner eine Bombenexplosion stattfand. Das Haus wurde beschädigt und die Fenster der benachbarten Häuser, der Kirche und Schule wurden zertrümmert.

—* Eine angenehme Ueberraschung hat der Pablschah vielen seiner Unterthanen bereitet. Anlässlich des Bekramfes hat der Sultan nämlich alle wegen Zahlungsunfähigkeit in den Stambuler

Gefängnissen Inhaftirten in Freiheit setzen lassen. Natürlich wurde auch gleichzeitig für die Befriedigung der Ansprüche der Gläubiger Sorge getragen. Den Freigelassenen wurde jedoch auf Befehl des Souveräns ein reiches Wahlverbot. — „Glückliches Konstantinopel!“ seufzt dazu der „Berl. Vbr.-Cour.“, dem wir diese Nachricht entnehmen.

Verlosungen.

Düne Gewähl.
Berlin, 25. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 M. auf Nr. 59071. 1 Gewinn à 10000 M. auf Nr. 6172. 5 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 33489 4398 62424 94601 110977. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 50000 M. auf Nr. 209433. 1 Gewinn à 10000 M. auf Nr. 1010.3.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1000 M. über Meeresspiegel).	Temperatur.	Niederschlag (in Millim.).	Windrichtung		Windstärke		Witterung.	Nebel.	Morgen- und Nachtfröste.	Mittagsfröste.
					Windrichtung.	Windstärke.	Windrichtung.	Windstärke.				
April 25.	2,30 h.	767,9	19,2	—	SW	2	2	ci, cu	—	—	—	—
April 25.	8,30 h.	767,8	14,4	—	SW	3	3	ci, cu-ni	—	—	—	—
April 26.	8,30 h.	767,6	12,2	0,2	SW	2	2	ci, cu	—	—	—	—

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag, den 27. April: Vorm. 5.33, — Nachm. 5.47

Wilmshaven, 26. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilmshaven.

Art der Anleihe	gelautet	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,70	108,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,20	101,75
3 pCt. do.	87,50	88,05
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	107,70	108,25
3 1/2 pCt. do.	101,40	101,95
3 pCt. do.	87,50	88,05
3 1/2 pCt. Oldenb. Consois	99,75	100,75
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,25	101,75
4 pCt. do.	98,90	99,40
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (kündbar)	100,50	101,50
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	98,20	98,75
3 pCt. Oldenburgische Pfandbriefe	124,80	125,85
4 pCt. Lüneburger Prior.-Obligationen	101,00	102,00
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	102,20	102,75
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 2-65	96,70	97,25
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	103,45	103,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Mittel-Bank vor 1905 nicht auslosbar	168,85	169,45
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M.	20,37	20,47
Wechs. auf London kurz für 1 Pf. in M.	4,16	4,205
Wechs. auf New York kurz für 1 Doll. in M.	—	—
Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.	—	—
Wechselskurs unserer Bank 4 1/2 pCt.	—	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Borkum.

Donnerstag, den 26. April 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	Windstille	—	Dunst bedeckt	sehr ruhig
Borkum	SO	3	—	—

Auktion.

Die im Jahre 1893 hier als gesunden abgegebenen und nicht wieder abgeholtten Sachen werden am

Montag, 30. April er., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Polizeibureau öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 26. April 1894.
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. von Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Das Fahrwasser ostwärts vom Minsler Obeoggs-Sand, die sog. Minsler Obeoggs-Walge, ist an beiden Enden vollständig verfannt. Die Fahrwasserfonten, welche dort lagen, haben daher fortgenommen werden müssen. Dafür ist südlich von dem bisherigen Fahrwasser eine Leegde als Fahrstraße über das Neue Brack, von der Jade nach dem südwärts von Wangeroog laufenden Fahrwasser mit Piden bezeichnet.
Norden, den 23. April 1894.

Der königliche Bau Rath.
P a n s e.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Das sog. Mastgat am Westende von Norderney hat sich zu einem brauchbaren Fahrwasser ausgebildet. Zur Bezeichnung desselben ist eine rote Baakentonne (Anseglungstonne) gez. Mastgat, eine stumpfe rote Tonne gez. A und eine spitze schwarze Tonne gez. Nr. 1 ausgelegt worden.
Norden, den 20. April 1894.

Der königliche Bau Rath.
P a n s e.

Bekanntmachung.

Zur Vermählung einer Doppel-Bezeichnung werden diejenigen Personen, welche in der hiesigen Gemeinde in den Logis sind, deren Familien aber auswärts wohnen, in ihrem eigenen Interesse dringend ersucht, in den ersten Tagen des Monats Mai eine obrigkeitliche Bescheinigung über ihre Veranlagung zur staatlichen Einkommensteuer bezw. Klassensteuer am Wohnorte ihrer Familien in dem Gemeindegemeinde-Bureau einzureichen.
Bant, den 24. April 1894.

Der Gemeindevorsteher.
M e e n s.

Bekanntmachung.

Die Militärpflichtigen aus den Geburtsjahren 1872, 1873 und 1874, welche sich hier zur Stammrolle gemeldet haben, können ihre Losungsscheine in dem Gemeinde-Bureau während der Dienststunden in Empfang nehmen.
Bant, den 23. April 1894.

Der Gemeindevorsteher.
M e e n s.

Bekanntmachung.

In den ersten Tagen des Monats Mai werden hiesig beauftragte Personen von Haus zu Haus gehen, um den Personenstand in hies. Gemeinde aufzunehmen.
Die Gemeinde-Eingeseffenen werden zur Vermählung der gesetzlichen Nachtheile aufgefordert, diesen Personen die erforderlichen Angaben zu machen.
Bant, den 24. April 1894.

Der Gemeindevorsteher.
M e e n s.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.
F. Büttner, Moonstr. 96.

Zu vermieten

per 1. Mai ein großes möblirtes Zimmer (Straßenfront) an 1 oder 2 Herren.
Wilh. Schlüter
Moonstraße 93.

Ein eleganter Wagen

(Einspänner mit Geschirr) steht weggzshalber billig zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

3 herrschaftl. Wohnungen

auf sofort oder später zu vermieten.
F. Draeger, Güterstr. 15.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein großer, trockener, heller Lagerkeller, passend als Gemüseverkaufsstelle oder zur Aufbewahrung von Obst, Gemüse u. dergl. Vor dem Hause findet wöchentlich zweimal Wochenmarkt statt.

Th. Süß.

Geräumiger Laden

mit großem Schaufenster, mit Wohnung, Nebenräumen und Keller, an bester Lage der Bismarckstraße Nr. 6, links, passend für jedes größere Geschäft, ist zum 1. Mai miethfrei. Näheres bei

J. N. Popken,
Königstraße 50.

Zu vermieten

eine herrschaftl. Wohnung in der Moonstraße.
Näheres Moonstr. 3, I.

Zu vermieten

Wohnungen von 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. Aug. d. J. für 80 bezw. 90 Thlr. jährlich.
Näheres Ostfriesenstr. 71, ob. I.

Eine schön möbl. Part.-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten.
Sievers, Peterstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. August eine geräumige Part.-Wohnung mit Wasserleitung, Stall, Keller und Bodenraum, zum Preise von 420 M.
E. Seeliger, Müllerstr. 2.

Zu vermieten

zum 1. Juli d. J. eine 4räumige Stagenwohnung.
E. C. Werner, Banterstr. 2.

Ein noch gut erhaltenes

Hoehrad „52“

billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen

ein Kinderwagen, fast neu.
Moonstraße 99, oben links.

Verloren

eine silberne Damen-Remontoir-uhre mit Goldband und silb. Kette in der Kaiserstraße. Gegen Belohnung abzugeben
Kaiserstr. 6, oben.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener größerer Bureau-Schreibtisch. Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu kaufen gesucht

ein noch gutes Vertilow ob Spind. Off. unt. S. 32 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein Schuhmachersgele.
H. Duden,
Börsestr. 34.

Gesucht

zum 1. Mai oder später ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren zu leichten häuslichen Arbeiten und bei Kindern.
Fran S. Duden, Börsestr. 34.

Gesucht

ein kräftiges, tüchtiges Mädchen für die Tagesstunden bei hohem Lohn per 1. Mai.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentl., anständiges Mädchen für eine Wirtschaft, welches Hausarbeit übernimmt.
Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein zuverlässiges Aidermädchen, welches Bleibe zu Kindern hat.
Fran Pering,
Hauptstraße Nr. 7.

Gesucht

auf sofort ein flotter Hansburische für den ganzen Tag.
Ernst Sammers, Peterstr. 85.

Gesucht

ein Mädchen für die Nachmittagsstunden. Näheres
Friederikenstr. 6, I. r.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges Dienstmädchen.
J. Marx, Altestr. 15.

Gesucht

auf sofort zwei tüchtige Arbeiter.
Ad. H. Funk,
Ostfriesstraße.

Gesucht

auf sogleich ein Schuhmachersgele.
J. G. Gehrels.

Stundenmädchen

gesucht für Vormittags.
S. Süsschen, Bismarckstr. 14a

Gesucht

auf 8 Wochen ein möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet in der Altstadt gelegen vom 1. Mai an. Offerten erb. unter **A. L.** an die Exped. d. Blattes.

Schiffer **G. Schier,** Schiff „Joellen“ ist mit einer Ladung

Mehl von Sonderburg hier angekommen. Wer Empfänger?
Feine Wäsche w. d. zum Plätten angemommen.
Neue Wilhelmshavenstr. 63, part.

Ein jg. schw. Bernhardinerhund

ausspannehaiber billig zu verkaufen.
Kasernenstr. 4, I. Et. r.

Zu verkaufen

eine Kinderbettstelle mit Matratze.
Frau Frisse.

Sonnabend Morgen frisches

Rohfleisch

in Neuheppens auf dem Markt.
Bereins-Rohschlachterei aus Barel
A. Tenge & Sohn.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Elegante Neuheiten

Kleiderstoffen

in den neuesten Geweben und apartesten Farben,
reine Wolle, doppelt breit,
per Meter von

60 Pfg. an.

Größte Auswahl in jedem Genre.



ist das anerkannt einzig bewirkende Mittel gegen die Mäuse, Ratten u. Fleder zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.
Sungo Lüdicke, Moonstraße 104.

Für Ausflüge, fl. Reisen u.

empfehle:

Flacons m. Cognac

(3 Sterne),
Inver-, Vanille-, Alpenkräuter-,
Rosen- und Caracao-Liqueure,
echt Stonsdorfer Magenbittern
u. mit Patentverschluss
à 60 Pfennige.

Ludwig Janssen.

Warnung!

Ich warne hiermit Jeden vor der Ueberzeugung, sowie vor dem Wasserholen und Grasschneiden auf meinem bei Kopperhorn gepachteten Lande. Ich werde darauf achten lassen, und jeden Betreffenden sofort zur Anzeigebringen.

D. Lübbers.

Stoff-Farben

zum Auffärben und Ausbürsten von Kleider- und Möbelstoffen, Mützen, Bändern u. empfindlich

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Im Schuhwaaren-Geschäft

A. G. Janssen,
Marktstraße 28

kauft man die besten und billigsten

Stiefel,

Bugstiefel u. Schuhe
in allen erforderlichen Sorten.
Für Reparaturen billige Preise, sowie Anfertigung nach Maß.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Gardinen

weiß und crème,
vom Stück geschritten, pr. Mtr.
von

20 Pfg.

an.
Abgepackte Fenster
pr. Fach (2 Flügel) von

Mk. 1,25
an bis zu den feinsten apartesten Sachen.

Stores

in prachtvollen Mustern.

Portièren

in schönen Farbenstellungen.
Massenauswahl in jedem Genre.

Frischer

Schellfisch

angekommen im neuen Handelshafen und Bismarckstraße.
J. Heins.

Gebrauchte Rover

am billigsten bei
Ang. Jacobs, Uhrmacher,
Neuestraße 12.

Täglich frischen Braunsch.

Spargel

per Pfd. 40-70 Pfg.
Ernst Lammers
Peterstraße 85.

Konkurs - Ausverkauf.

Damit im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **S. A. Kiedler** hier das noch vorhandene

Waarenlager

in Kürze geräumt wird, sind die Preise für sämtliche Artikel auf etwa die Hälfte des sonstigen Verkaufspreises herabgesetzt.

An Waaren vorrätig sind insbesondere noch:

Kleiderstoffe, 1- und Zeitig bedruckte Möbel-Crepes, Tischdecken, Sommerhandschuhe, verschiedene Kleiderstoffe und Kleiderstoff-Neste nebst den passenden Besätzen, **Baumwollenzug zu Kleidern, Bettfedern, rothe und gestreifte Bett-Zulettis, Regenmäntel und Sommerjacks, Gardinen und Congrestoffe, Herren- und Damen-Unterzeuge, Burkins, Herrentragen, Blätthemden und Vorhemden, Niddorfer u. englisches Pinoleum, Säuerstoffe und Vorleger, Stepp-, Schlaf- und Reisebeden.**

Der Konkursverwalter.

Dr. Balke.

Das neu errichtete große Verkaufshaus
Stegmund & junior empfiehlt
Herren- und Knaben-Garderoben
für den sonntäglichen und werktäglichen
Gebrauch in reichster Auswahl
in den besten Qualitäten
zu sehr billigen, aber streng festen Preisen.

Wohne vom 1. Mai ab Roonstraße 75b, p. 1.
Frau Alwine Kruckenberg, Zahnärztin.

Rath und Hilfe nach dem Naturheilprinzip
erhält Jeder, welcher an irgend einer Krankheit leidet, mit bestem Erfolg, namentlich durch meine
Special-Behandlung
über geheime Krankheiten aller Art für Frauen und Männer nach langjähriger Erfahrung.
Zahnschmerzen werden ohne Ziehen beseitigt.
D. Pieker, Altestrasse 13.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.
(Feuerversicherung.)
Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1893:
Versicherungen in Kraft ult. 1893 Mt. 1.899.616.539 —
Grundkapital 6.000.000 —
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1893 2.275.340 02
Prämien- und Kapital-Reserven 2.267.608 45
Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und Vorräthe, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden.
Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit die General-Agentur **Otto Wulff** in Oldenburg (Großherzogthum), Vahnhofstraße 18, sowie die verschiedenen Agenturen.

Adler-Fahrräder
präparirt auf der Weltausstellung in Chicago.
Alleinige höchste Auszeichnung auf der Ausstellung in Hannover 1893. Ehrenpreis und goldene Medaille.
Vertreter:
Aug. Jacobs, Uhrmacher, Ronestraße 12.

Hausordnungen,
Plakate für den Hausbesitzer-Verein, stets vorrätig.
J. G. Müller,
Roonstraße 94.
Ein gut erhaltenes Zweirad zu kaufen gesucht. Off. unter H. M. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wohne vom 1. Mai an im Hause des Herrn Kaufmann **J. Popper**
Roonstr. 16b,
Aufgang links, 1. Etage.
B. Kirchhoff,
pract. Zahn-Arzt.

Cigarren
pro Dille von 30 bis 1000 Mark in nur preiswertheften Qualitäten.
Ludwig Janssen.

Suche Sommerweide
für ein Pferd in der Nähe meines Arbeiter-Hotels.
C. J. Arnoldt.

Geschäfts-Verlegung.

Zur gefl. Nachricht, daß ich am 1. Mai mein **Barbier- und Friseurgeschäft** von Kopperhörn 77 nach **Grenz- und Bremerstr.-Ecke 51,** bei Herrn **F. Falkenberg** verlege, und halte mich einer geehrten Einwohnerschaft von Neubremen und Umgegend, Freunden und Bekannten, reelle und aufmerksame Bedienung zusichernd, bestens empfohlen.
Zugleich bitte meine alte werthe Kundschaft, mir das bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen. Ferner halte ich mich zum Ausziehen von Zählern bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
J. Fehrmann, Barbier und Friseur,
Ecke Grenz- und Bremerstr. 51.

Roth-Weine.

	Incl. Flaschen.		
	1/2 Fl.	1/2 Fl.	100/1 Fl.
Medoc	90	50	85
St. Estephe	1 10	60	100
St. Julien	1 20	70	110
Pauillac	1 30	75	120
Margaux	1 40	80	130
St. Julien Cabarrus	1 60	85	150
Pontet Canet	1 70	90	160
Palmer Margaux	1 80	95	170
Chat. Beychevelle	2 10		200
„ Duplessis	2 20		210
„ Lalagune	2 40		230
„ la Rose	2 50		240

Ludwig von Kapff & Co., Bremen.

Ludwig Janssen.

Achtfach preisgekrönt!
Lahoffen's
Java-Kaffee
in 1/4 Silo-Paketten
liefert, wie allgemein bekannt, von allen Kaffeesorten das angenehmste, wohlgeschmeckteste u. billigste Getränk.
Künftig in den meisten besseren Colonialwaren-Geschäften weiche durch Verkaufsplakate kenntlich gemacht sind.

Farben- u. Tapetenhandlung
von
H. Stolle,
Mühlenstrasse 2,
"empfehlen"
Tapeten und Borden
in großer Auswahl zu billigen Preisen. Auch bringe mein Lager in
waschbaren Tapeten
in empfehlende Erinnerung.
Farben, Oele, Lacke, Broncen
zu billigsten Preisen. D. D.

Freiwillige Feuerwehr
Sonntag, den 29. April d. J.
Morgens 7 1/2 Uhr:
Übung in v. Ausrüstung
Die Bürger-Abtheilung hat hietz mit zu erforschen und wird gebeten sich vollständig zu betheiligen.
Das Commando.

Freitag, den 27. April
8 Uhr Abends,
im oberen Saal des Vereinstokals:
Außerordtl. Generalversammlung.
Der einzige Punkt der Tagesordnung betrifft den Fall § 10 Ziffer 8 der Satzungen.

Arion.
Sonntag, den 28. April
Abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung
Kassen-Bericht. Vorstandswahl. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Verein Museum
Die nächste
General-Versammlung
findet am
28. d. Mts., Abends 9 Uhr
im Vogenlokal statt.
Tagesordnung liegt im Vereinstokal aus.

Männer-Verein „Jah"
zu
Wilhelmshaven.
Außerordentliche Versammlung
Freitag, den 27. April cr.,
Abends 9 3/4 Uhr,
in Ratemann's Hotel.
Tagesordnung:
Gausatz.

Der Turnrath
Beamten-Vereinigung
Es wird beabsichtigt, bei genügender Betheiligung eine Schiffsladung Kohlen zu beschaffen.
Anmeldungen sind vom 27. bis 30. d. Mts., von Abends 6 1/2—7 1/2 Uhr im Vereinslokal (Beamten-Zimmer) zu machen.

Der Vorsitzende

Wilhelmshalle
Donnerstag, 26. April,
Abends präcise 8 Uhr anfangend:
Großer Wettseil.
Es ladet freundlichst ein
G. Scholten.

Motorbootgenossenschaft
Wegen Umbaues der Brücke über den Gms-Jade-Kanal in der Deichstraße fahren unsere Boote nicht mehr von der Lagarethbrücke, sondern von Buschmann's Restaurant aus, ab.

Impfe täglich mit
Kälberlymph
Dr. Westphal.

Kindertwagen

größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken

Geburts-Anzeige
Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen ergebenst an
Wilhelmshaven, den 25. April 1894
C. Barpart und Frau
geb. Schweder.